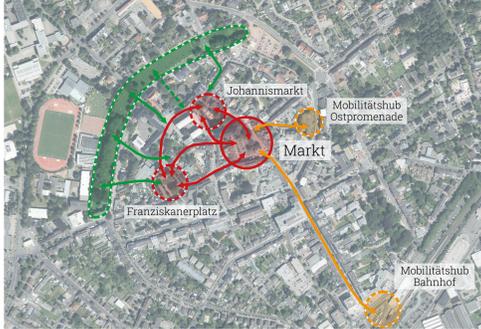


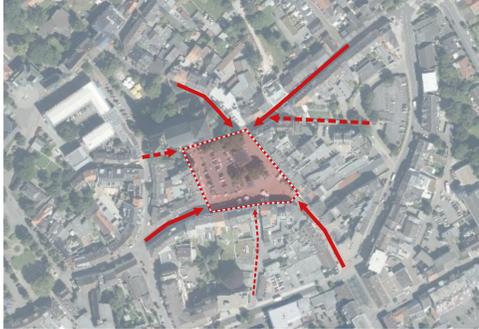
# Umgestaltung Markt

InHK Erkelenz-Mitte

Stadträumlicher Kontext



Vernetzung mit dem Stadtraum



Raumkanten Gebäude



Flächennutzung (Bestand)



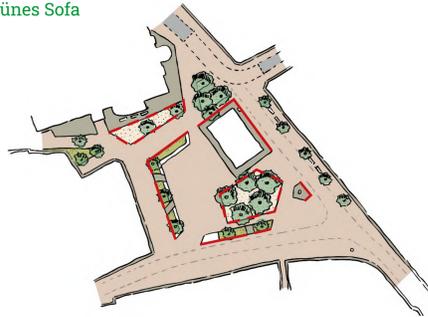
Die „Gute Stube“ der Erkelenzer Innenstadt, der Markt, soll im Rahmen des InHK Erkelenz-Mitte aufgewertet werden. Ziele sind u. a. Steigerung der Aufenthaltsqualität für alle Generationen, Berücksichtigung der vielfältigen Nutzungsansprüche sowie Verbesserung der Barrierefreiheit (z. B. Oberflächenkonzept). Um dies zu erreichen sind Parkplätze – zumindest aus dem zentralen Platzbereich – zu verlagern. So soll zum Beispiel zukünftig die gastronomische Nutzung auch parallel zur Marktaufstellung möglich sein und damit Synergieeffekte erzeugen. Auch die Historie des Ortes und der Klimaschutz stehen bei der Umgestaltung im Fokus. Neue Baumpflanzungen und teilweise Entsiegelungen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas des Platzes bei. Die vorhanden Kunstobjekte werden konzeptabhängig in die Gestaltung integriert und teilweise neu in Szene gesetzt.

Die drei folgend vorgestellten, unterschiedlichen Konzepte können vom 08. bis zum 30. Mai online oder per Post von Ihnen kommentiert werden. Auf Erkelenz-2030.de finden Sie außerdem weitere Informationen und Erläuterungen zu den Konzepten.

Betonte Mitte



Grünes Sofa



Kirchhof 2.0



## Betonte Mitte

Bei dieser bestandsnahen Variante wird die Platzmitte durch ein „grünes Band“ mithilfe einer Baumreihe, einer wassergebundenen Decke sowie attraktiven, generationengerechten Sitzangeboten eingefasst und damit stärker in den Fokus gerückt. Die bereits heute vorhandene Raumaufteilung wird im Sinne der Nutzbarkeit optimiert. Durch Materialwechsel im Belag werden das Alte Rathaus und die Lambertuskirche betont, einladende Gesten gebildet und das Kirchenportal inszeniert sowie „Resträume“ rund um die Kirche aufgelöst.



## Grünes Sofa

Das Grüne Sofa, das aus unterschiedlichen, begrünten Sitzbereichen und leicht erhöhten Beeten mit Baumstandorten besteht, schafft besonders einladende Aufenthaltsbereiche im „städtischen Wohnzimmer“. Die Platzmitte erfährt hierdurch eine raumwirksame Fassung. Gleichzeitig entsteht ein grüner Gesamteindruck auf einem überwiegend einheitlichen Belag, der im Bereich der wertvollen, mächtigen Bestandsbäume entsprechend ihrer ökologischen Bedeutung unversiegelt ausgebildet wird. Das Stadtmobiliar und die Bodenbeläge werden so ausgeführt, dass einladende Gesten gestaltet werden.



## Kirchhof 2.0

St. Lambertus erhält durch eine grüne Einfassung ein würdiges Umfeld mit Orientierung am historischen Kirchhof. Das neue, großzügige Sitzdeck und der Grünbereich in bester Südlage laden zum Verweilen und Begegnen ein. Die Raumkanten des Platzes werden dezent mit einem Schmuckband aus Natursteinpflaster, generationengerechten Sitzbänken und Baumpflanzungen nachgezeichnet. Das Alte Rathaus wird durch ein „Passepartout“, ebenfalls aus Natursteinpflaster, inszeniert. Der ansonsten einheitliche Bodenbelag sorgt für einen großzügigen Platzeindruck.



# Mobilitätskonzept

InHK Erkelenz-Mitte



**Erkelenz**  
2030 Meine Heimat macht Zukunft



## Mobilität: Leitziele InHK

- LZ2.1 Steigerung des Anteils des nichtmotorisierten Verkehrs...
- LZ2.2 Schaffung von sicheren und attraktiven Fuß- / Radwegeverbindungen...
- LZ2.3 Barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze...
- LZ2.4 Ausbau der Mobilitätsangebote für alle Personengruppen...
- LZ2.5 Vernetzung von Stadtteilen mit besonderer Funktion...
- LZ2.6 Entschärfung von verkehrlichen Konfliktbereichen durch stadträumliche Aufwertung...
- LZ2.7 Vermeidung überflüssigen Verkehrs, insb. des Parksuchverkehrs in der Innenstadt...
- LZ2.8 Neuordnung des ruhenden Verkehrs und der Bewirtschaftungsgrundsätze...
- LZ2.9 Bewusstseinsbildung zur gegenseitigen Rücksichtnahme von Verkehrsteilnehmern...

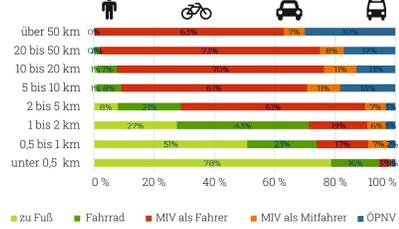


Mobilität ist ein sehr prägendes und vielfältiges Thema für die Stadtentwicklung. Derzeit befindet sich die Mobilität, aufgrund des Klimawandel und durch Veränderungen in der Gesellschaft, in einem Wandel. Im Stadtraum wirkt sich dies vor allem durch veränderte Infrastrukturanforderungen und Platzbedarfe aus.

Im Erkelenz wird derzeit ein Mobilitätskonzept entwickelt, das möglichst alle Mobilitätsformen in den Blick nimmt. Auf Basis der im InHK beschlossenen Leitziele und unter Berücksichtigung der Gesamtstadt soll das Konzept die Grundlage für eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung hinsichtlich Mobilität bilden. Vorgesehen werden ein ganzes Bündel aus Maßnahmen in allen Mobilitätssektoren. Als Querschnittsthema beeinflusst das Ziel der innovativen Mobilitätslösungen alle Sektoren.

## Verkehrsmittelanalyse

Die Mobilitätsuntersuchung der Stadt Erkelenz veranschaulicht die Wahl des Verkehrsmittels in Abhängigkeit der Entfernung der Wege:



### Analyseergebnis:

hohes Potenzial für Alternativen zum PKW: u.a. **Radverkehr**  
Strecken > 2km werden zu > 75% mit dem Auto zurückgelegt  
33% aller Fahrten haben eine Länge von 2-20km und sind damit potentiell interessant für **alternative, nachhaltige** Mobilitätskonzepte

## Motorisierter Verkehr

### Ruhender Verkehr - Bestandssituation

- Auslastung stark abhängig vom Tagesrhythmus
- Unübersichtliche Regelungen hinsichtlich Parkdauer im Hauptgeschäftsbereich
- Hoher Flächenbedarf von Standfahrzeugen
- Teilweise Überschreitung der Maximalkapazität durch Falschparker
- Zeitverlust durch Parksuchverkehr wird in Kauf genommen, anstatt direkt in unausgelastete Parkhäuser zu fahren
- Parkraumpotenzial für die Kunden & Besucher der Innenstadt bei Durchsetzung der Parkraumbewirtschaftung
- Große Anzahl an deutlichen Überschreitungen der zeitlichen Beschränkungen

## Parkraumkonzept - Ziele

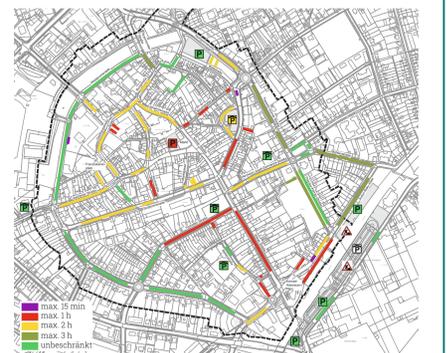
Im Rahmen des InHK Erkelenz-Mitte wird derzeit ein Parkraumkonzept entwickelt, das die oben beschriebene Bestandssituation verbessern soll. Auf Basis der Leitziele des InHK und unter Berücksichtigung der zukunftsfähigen Innenstadtentwicklung sowie der gesamtstädtischen Situation sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Vermeidung überflüssigen Verkehrs, insbesondere des Parksuchverkehrs
- Minderung der Dominanz des ruhenden Verkehrs zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Sicherung der Erreichbarkeit der Innenstadt
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs und der Bewirtschaftungsgrundsätze
  - übersichtliche / intuitive Regelungen bzgl. Parkdauer und Gebühren
  - Verlagerung von Langzeitparkplätzen für einen höheren Umschlag in Geschäftsbereichen
  - Digitalisierung / Ergänzung Parkleitsystem

Als Grundlage für das Parkraumkonzept wurde eine ausführliche Bestandsuntersuchung mit einer umfangreichen Verkehrszählung durchgeführt.

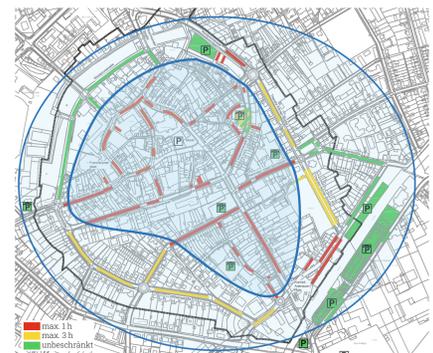
Für einen möglichst integrierten Ansatz mit nachhaltigen Verbesserungen werden im Parkraumkonzept neben den „klassischen“ Stellplätzen der Parkraumbewirtschaftung und der Parkdauer auch innovative Ansätze und Maßnahmen geplant.

## Parkdauer - Bestand



- inhomogene Verteilung der zulässigen Parkdauer
- kleine Bereiche in der Innenstadt mit unbeschränkter Parkdauer
- Unübersichtlichkeit: Erzeugung von Parksuchverkehr
- punktuell Bereiche mit hohem Parkdruck
- großer Anteil an Parkzeitüberschreitungen

## Parkdauer - Ziel 2030



- übersichtliche / intuitive Regelungen der Parkdauer nach „Zielparkplatzprinzip“
- unbeschränkte Parkplätze nur am Rand der Innenstadt (hellblauer Bereich)
- Beschränkung der straßenbegleitenden Stellplätze in den Geschäftslagen für „kurze Erledigungen“
- deutliche Erweiterung des (unbeschränkten) Stellplatzangebotes an der Ostpromenade

## Parkdauer - Ausblick 2040



- unbeschränkte Parkplätze weitestgehend nur noch in Parkhäusern / Parkplatzanlagen
- zeitliche Beschränkung des Parkplatzangebotes im zweiten Ring (insb. Westpromenade)
- deutliche Reduzierung straßenbegleitender Stellplätze im ersten Ring

## Innovative Mobilität

### Mobilitätshub Ostpromenade

Das Parkhaus Ostpromenade ist derzeit sehr selten ausgelastet. Die Parkraumuntersuchung hat gezeigt, dass trotz der zentralen Lage im Stadtkern, Autofahrer eine längere Parkplatzsuche im Straßenraum gegenüber der Nutzung des Parkhauses bevorzugen. Anstelle des Parkhauses soll daher mittelfristig an der Ostpromenade ein neuer Mobilitätshub gebaut werden. Einerseits soll eine Verbesserung der Parkplatzsituation erreicht werden und andererseits eine städtebauliche Lösung für die aktuell unattraktive Situation gefunden werden. Langfristig ist vorstellbar, dass bei zukünftig geringeren Stellplatzbedarfen auch einige Ebenen umgenutzt werden könnten. Die Stadt hat sicher daher entschieden zwei Fachplanungsbüros mit Machbarkeitsstudien zu beauftragen, die Visionen für das Mobilitätshub entwickeln sollen. Unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien ist mit ersten Ergebnissen Ende Mai zu rechnen:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Kernstadt auch mit dem MIV
- ca. 180 bis 200 Autostellplätze
- ca. 200 Stellplätze für Fahrräder (auch Lastenräder) als zentrale Abstellmöglichkeit in der Kernstadt
- neuer zentraler ÖPNV-Haltestelle als Ersatz für die Haltestelle Kölner Tor denkbar
- Verleihstationen / Sharing-Angebote für z.B. PKW, Fahrräder, Roller etc.
- Ergänzend: Dienstleistungen wie eine E-Lademöglichkeit (für MIV sowie Fahrrad), Paketstation o.ä.



## Innovative Mobilität

### Digitale Optimierung der Parkraumnutzung, z.B. S O NAH

# Mobilitätskonzept

InHK Erkelenz-Mitte



## Mobilität: Leitziele InHK

- LZ2.1 Steigerung des Anteils des nichtmotorisierten Verkehrs...
- LZ2.2 Schaffung von sicheren und attraktiven Fuß- / Radwegeverbindungen...
- LZ2.3 Barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze...
- LZ2.4 Ausbau der Mobilitätsangebote für alle Personengruppen...
- LZ2.5 Vernetzung von Stadtbereichen mit besonderer Funktion...
- LZ2.6 Entschärfung von verkehrlichen Konfliktbereichen durch stadträumliche Aufwertung...
- LZ2.7 Vermeidung überflüssigen Verkehrs, insb. des Parksuchverkehrs in der Innenstadt...
- LZ2.8 Neuordnung des ruhenden Verkehrs und der Bewirtschaftungsgrundsätze...
- LZ2.9 Bewusstseinsbildung zur gegenseitigen Rücksichtnahme von Verkehrsteilnehmern...



## Fußverkehr

### Barrierefreiheit

- > Barriereleitsystem für die Innenstadt ist in Arbeit
- > Ziel der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wird bei allen Umgestaltungsmaßnahmen im Rahmen des InHK berücksichtigt

### Stadtmobiliar (Ruhepunkte)

- > Umbaumaßnahmen im Rahmen des InHK beinhalten altersgerechte Sitzmöglichkeiten ohne Konsumzwang
- > die Anzahl der Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt soll erhöhte werden (insb. dort, wo heute lange Strecken ohne Angebote bestehen)

### Verkehrssicherheit

- > wo immer notwendig und städtebaulich möglich, wird die Verkehrssicherheit für Fußgänger (insb. Kinder) erhöht und Konflikte zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern vorgebeugt (Verkehrsberuhigung, Raumaufteilung, Abstandhalter, Querungshilfen, Ausleuchtung, ...)



## Radverkehr

### Radvorrangrouten

- Fachbüro (IGS) wurde mit der Planung des Routennetzes beauftragt
- Kombination aus Basisrouten, Vorrangrouten und Knotenpunkten
- Festlegung von Standards für Radvorrangrouten vorgesehen
- Betrachtung des gesamten Stadtgebietes

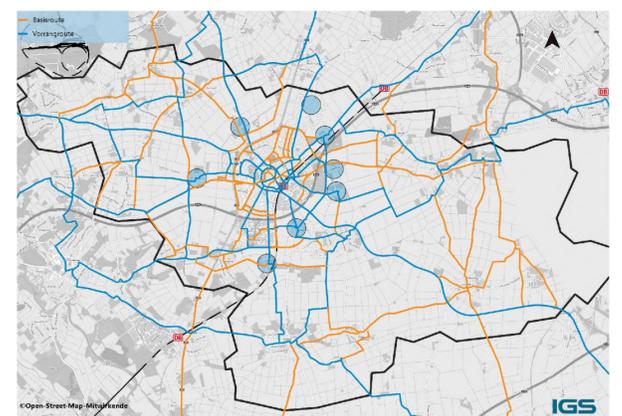
- > Radvorrangrouten: Anknüpfungspunkte Innenstadt

### Radabstellmöglichkeiten

- > Berücksichtigung bei Innenstadt-Umgestaltungsmaßnahmen sowie Machbarkeitsstudie Ostpromenade
- > Förderung für Überdachung und Erweiterung von vorhandenen Abstellmöglichkeiten eingeworben (Umsetzung läuft, u.a. am Franziskanerplatz)

### Bike-Sharing

- > west Verkehr plant Bike-Sharing-Stationen an mehreren Standorten in der Innenstadt



## Mögliche Effekte für die Innenstadt

- Potentielle Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
- Reduzierung des Platzbedarfs für Mobilität im Innenstadtbereich
- Nachhaltige Ergänzung zu bestehenden Mobilitätsangeboten (bspw. ÖPNV)

## ÖPNV

### Erkabus

- 15-Minuten-Taktung
- > Gespräche mit dem Kreis laufen
- Erhöhung Anzahl elektrischer Fahrzeuge: weitere E-Busse sind bei west Verkehr eingepplant
- > Optimierung Routen und Haltestellenstandorte unter Berücksichtigung der Innenstadtentwicklung
- > Gespräche mit dem Kreis laufen



## Bestehende Transportmöglichkeiten



## Neue Transportmöglichkeiten



## Stärkung ÖPNV durch Verknüpfung von Angeboten

- Die hohe Autoquote in Erkelenz – 96% der Haushalte verfügen über mindestens ein Auto – lässt vermuten, dass es aktuell an zuverlässigen und flexiblen Alternativen mangelt. Die Bewertung der Verkehrssysteme und die genannten Faktoren bei der Verkehrsmittelwahl stützen diesen Eindruck.

Eine Anwendung, die vorhandene und neue Mobilitätsangebote so mit dem öffentlichen Nahverkehr verknüpft, dass die Kombination die Flexibilität und Zuverlässigkeit erhöht, hat das Potential die Alternativen zum privaten PKW zu stärken und den Innenstadtbereich zu entlasten.



## Innovative Mobilität

### Ergänzung der Mobilitätsangebote



### Carré Mobility

Betreiber der Plattform Carré Mobility können Gemeinden, Nachbarschaftsverbände, Vereine oder ähnliche Einrichtungen sein. Die einzige Voraussetzung ist eine geographische Nähe der teilnehmenden Personen.

- Mitbring-Angebote führen dazu, dass der Bedarf an Mobilität weiter gesenkt werden kann
- Sharing Modell kann den Bedarf an (Zweit-) Fahrzeugen verringern
- Potentielle Stärkung des lokalen Handels durch integriertes Bonus-Modell
- Mitfahr-Angebote können dabei helfen die Anzahl an Fahrten zu reduzieren
- Potentielle Stärkung der Gemeinschaft durch Kommunikations-Plattform

## City-Logistik + Innovative Mobilität

### Neuorganisation des konfliktträchtigen Lieferverkehrs: „letzte Meile Logistik“

- + Verringerter Verkehrsaufkommen in der Innenstadt
- + Niedrigere CO2- und Lärmbelastung in der Innenstadt
- + Marketing-Effekte durch Einführung zukunftsweisender und nachhaltiger Technologien
- + Reduzierung von Konflikten zwischen Lieferverkehr, Fahrradfahrern und Fußgängern



- Base Camp
- Möglichkeit Ware zu vereinzeln / zu konsolidieren
- Gute Erreichbarkeit des Innenstadtbereichs
- Gute Verkehrsanbindung
- Annahmen für Erkelenz
- Tägl. Paketaufkommen: ca. 2.880 (privat & gewerblich)
- Notwendige Anzahl Ducks: 36 (80 Pakete / Duck & Tag)
- Servicekosten pro Duck: 500 €/ Monat
- Monatl. Gesamtkosten: 18.000 €

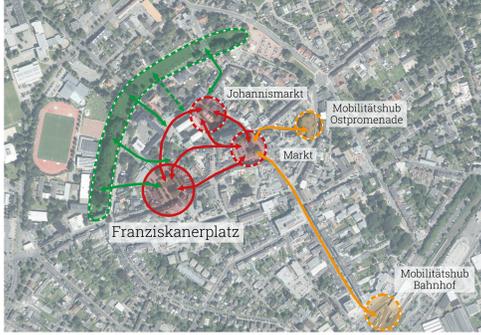
# Umgestaltung Franziskanerplatz

InHK Erkelenz-Mitte



Erkelenz  
2030 Meine Heimat macht Zukunft

Stadträumlicher Kontext



Vernetzung mit dem Stadtraum



Raumkanten Gebäude



Flächennutzung



Die Umgestaltung des Franziskanerplatzes ist eine der ersten Maßnahmen im Rahmen des **Integrierten Handlungskonzeptes** (InHK) in der Erkelenzer Innenstadt. Die nun vertiefte Entwurfsplanung wird im Folgenden vorgestellt.

Übergeordnetes Ziel der Planung ist die **Steigerung der Aufenthaltsqualität** unter Berücksichtigung der **vielfältigen Nutzungsansprüche** an den Platz. Hierzu wird u. a. der Verkehrsflächenanteil reduziert um zusätzliche Platzfläche zu gewinnen. Die vollständige Umfahbarkeit des Platzes wird aufgehoben und so die Schaffung eines **repräsentativen Vorplatzes für die Stadthalle** möglich, der auch von Gästen des Haus Spiess gut genutzt werden kann. Die Andienung von Stadthalle und Haus Spiess wird durch die Einrichtung eines Haltebereiches gewährleistet. Durch die teilweise Anordnung der Stellplätze längs zur Fahrbahn können weiterer Raum für **ergänzende Außengastronomieflächen** gewonnen und Fußwege verbreitert werden.

Die **Verbesserung der Fuß- und Radwegebeziehungen** ist besonders in der Wegebeziehung Schülersgasse und Patersgasse hervorzuheben. Eine Ergänzung der Radinfrastruktur erfolgt durch die Erweiterung und Überdachung der Fahrradstellplätze vor der Hauptschulfassade. Eine Verbesserung der **Barrierefreiheit** wird u. a. durch das Oberflächenkonzept und ein integriertes Blindenleitsystem erreicht.

**Highlight** der Planung ist die vollständige Umgestaltung der Platzmitte. Eine Kombination aus einem abwechslungsreichen und attraktiven **Wasserlauf mit vielfältigen Wasserspielelementen** und unterschiedlichen **Aufenthaltsbereichen für alle Generationen** werden den Platz in einen Anziehungspunkt in der Innenstadt verwandeln. Nicht nur beim Thema Wasser (ehemaliger Löschtisch der Stadt) wird die **historische Bedeutung** des Platzes bei der Planung berücksichtigt. Die Franziskuskulptur, die an den historischen Klosterstandort erinnert, wird in den Wasserlauf integriert und der vom Heimatverein gestiftete Mispelbaum wird erhalten und an einen neuen Standort auf dem Platz verpflanzt.

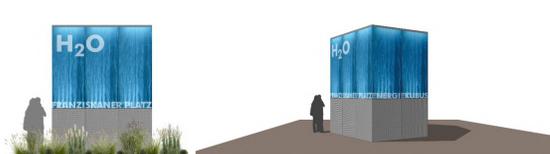
Unter Berücksichtigung **klimatischer Aspekte** werden grüne Aufenthaltsinseln geschaffen, eine neue Hecke gepflanzt und Abschnitte des Wasserlaufes mit Gräserbeeten ergänzt. Darüber hinaus wird das im Wasserlauf verdunstende Wasser durch Regenwasser aus einer neuen **unterirdischen Zisterne**, die von den umliegenden Dachflächen gespeist wird, ersetzt.

Damit auch zukünftig die verschiedenen **Veranstaltungen** am Franziskanerplatz stattfinden können, ist der nördliche Bereich des Wasserlaufes ebenengleich abdeck- und befahrbar. Darüber hinaus sind im Platz diverse Strom- und Wasseranschlüsse sowie Bodenheulen zum Aufstellen von **Maibaum und Weihnachtsbaum** eingepplant.

Die Integration des Themas **Kinderrechte** am Wasserlauf, die Ergänzung eines **Kletterspielgerätes** und die attraktive **Einhausung** des vorhandenen **Trafos** runden die Umgestaltung des Franziskanerplatzes ab.



Einhausung Trafostation



Wasserelemente



Fotografie



Fotografie



Visualisierung

# Oberflächen

## InHK Erkelenz-Mitte: Freiraum- und Lichtkonzept



**Erkelenz**  
2030 Meine Heimat macht Zukunft

### Bestandssituation

Die Erkelenzer Innenstadt wird durch ein unverwechselbares Geflecht von Gassen, Straßen- und Platzanlagen, das wir als öffentlichen Raum erleben, geprägt. Das Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes wird jedoch ebenfalls durch eine Vielfalt an Oberflächen beeinflusst. Die einstmalig homogen entwickelten Freiräume, wie die nach einheitlichen Prinzipien gestalteten Straßenräume, sind heute teilweise durch ortstypischen Materialeinsatz überformt.



### Freiraum- und Lichtkonzept

Um die gestalterische Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern, wird für die Erkelenzer Innenstadt ein Freiraum- und Lichtkonzept entwickelt, das u. a. Standards für die Oberflächengestaltung enthält. Das Oberflächenkonzept stellt sicher, dass die gewählten Materialien miteinander harmonisieren und dabei der jeweilige Materialkanon konsequent durchgehalten wird. Somit wird ein einheitliches Erscheinungsbild von z. B. in räumlichem oder historischem Zusammenhang stehenden Innenstadtbereichen erzielt.

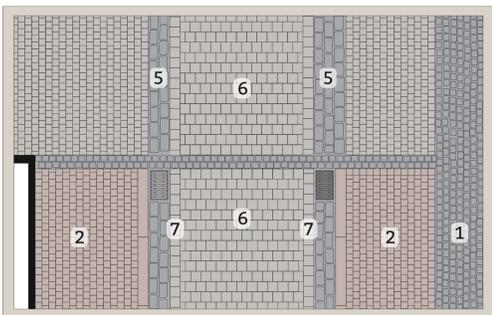


### Findungsprozess

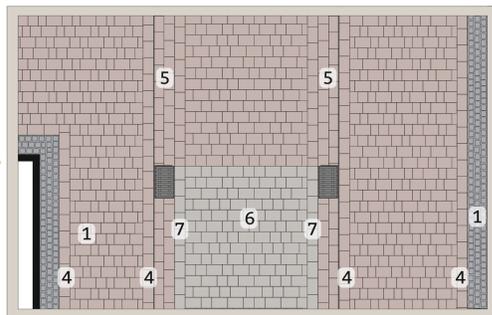
Da die in Erkelenz überwiegend verbauten Pflastersteine heute nicht mehr zu erhalten sind, wurden unter Einbeziehung dreier lokaler Steinhersteller neue „Erkelenzer Steine“ entwickelt. Ziel war die Herstellung von Betonsteinpflaster (in rot und grau), das dem Original in Oberflächenbild (Farbe/Körnung), Oberflächenbeschaffenheit und Kantenausprägung möglichst nahe kommt. Das beste Ergebnis erzielte dabei die Firma Poetsch aus Heinsberg. Begutachten Sie die neuen „Erkelenzer Steine“ gerne in der nun ausgestellten Musterfläche am Franziskanerplatz.



### Anwendungsbeispiel: Brückstraße



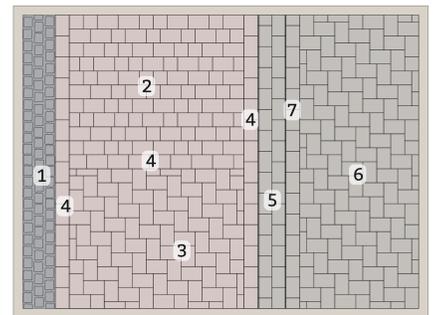
Heute so ...



... und morgen so.

### Musterfläche „Erkelenzer Steine“

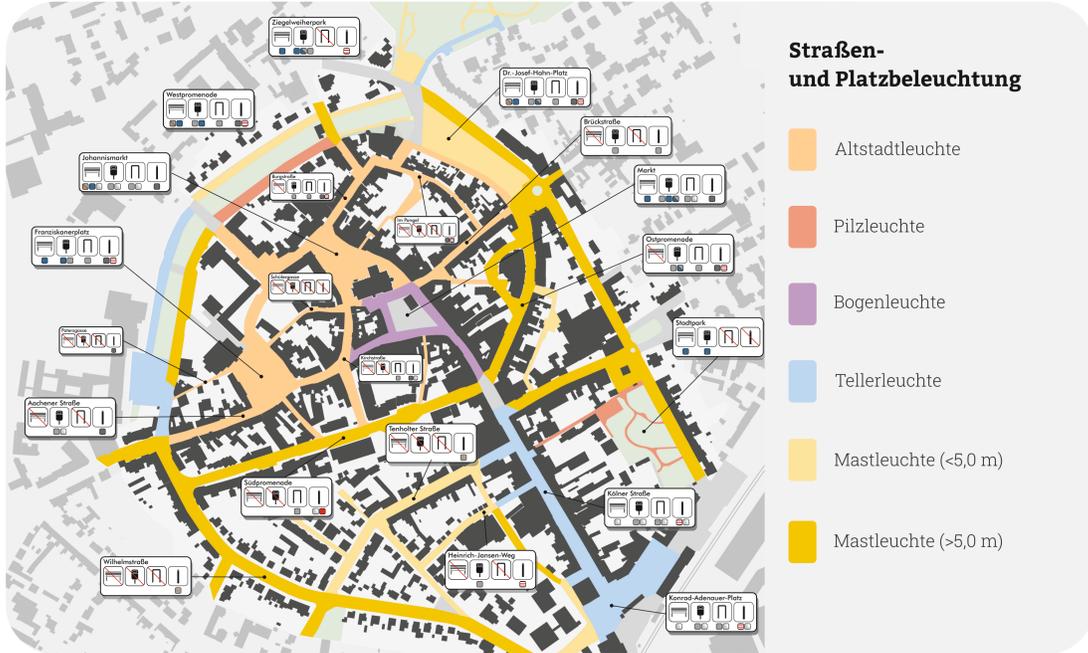
- 1 **Traufband (entlang Gebäuden):** Kleinpflaster, Basalt
- 2 **Gehbereiche entlang Gebäuden:** Betonsteinpflaster, rot
- 3 **Gehbereiche Platzflächen:** Betonsteinpflaster, rot
- 4 **Läufer Gehbereiche:** Betonsteinpflaster, rot
- 5 **Rinne:** Betonsteinpflaster, grau
- 6 **Fahrbereiche:** Betonsteinpflaster, grau
- 7 **Läufer Fahrbereiche:** Betonsteinpflaster, grau



# Stadtmobiliar

## InHK Erkelenz-Mitte: Freiraum- und Lichtkonzept

### Heute so ...



Übersichtskarte Bestand Stadtmobiliar und Beleuchtung

Das Gesicht der Erkelenzer Innenstadt besteht neben dem baulichen **Erscheinungsbild** zahlreicher prägender Gebäude, auch aus den vielfältigen Oberflächen der Straßen- und Platzanlagen, sowie zahlreichen Freiraumelementen wie z. B. Bäumen, Straßenleuchten und Stadtmobiliar. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten kam es jedoch zu einem fast **unüberschaubaren Einsatz unterschiedlicher Freiraumelemente mit negativen Auswirkungen auf das Stadtbild.**

Um die **gestalterische Qualität** des Stadtbildes und der **des öffentlichen Raumes zu sichern**, wird für die Erkelenzer Innenstadt ein **Freiraum- und Lichtkonzept** entwickelt, das u. a. Standards für den Einsatz von Stadtmobiliar enthält. Das Handbuch dient als Orientierungs- und Arbeitshilfe nicht nur den Fachämtern, sondern steht auch Planern und Akteuren als Grundlage bei allen künftigen Planungen im öffentlichen Raum zur Verfügung.

Für den gesamten Innenstadtbereich werden **einheitliche Grundausstattungen** (Linien) aus in Form, Farbe und Material aufeinander abgestimmtem Freiraummobiliar den öffentlichen Raum mitprägen. Wesentliche **Auswahlkriterien** sind neben den **ästhetisch-gestalterischen Aspekten** u. a. die **Funktionalität für den täglichen Gebrauch** (z. B. generationengerechte Ausstattungsdetails). Ergänzend zur Grundaustattung können orts- bzw. situationsbedingt punktuell auch besondere bzw. variierende Freiraumelemente erforderlich bzw. erwünscht sein.

Ziel des Lichtkonzeptes ist es, neben der notwendigen **Grundaustattung** vor allem die **Besonderheiten der Erkelenzer Innenstadt zu Dunkelzeiten** durch effektvolle Illumination hervorzuheben und ggf. auch Details, die tagsüber weniger im Focus stehen, zu akzentuieren.

Die Umsetzung eines Lichtkonzeptes muss unter besonderer **Berücksichtigung ökologischer Aspekte** erfolgen. Auch zukünftig muss sichergestellt werden, dass trotz der Erfüllung der Anforderungen an Beleuchtung hinsichtlich **Sicherheit** (Funktionsbeleuchtung) und dem Wunsch nach zusätzlicher Beleuchtung aus **gestalterischer Überlegung** (Effektbeleuchtung), gleichzeitig Existenzbedingungen einzelner Tiergruppen und nicht zuletzt die **Gesundheit der Menschen** nicht beeinträchtigt werden.

### Sitzmobiliar

#### Bisherige Ausstattung



**Geplante Ausstattungslinien**  
Das Mobiliar wird für den jeweiligen Stadtraum individuell und bedarfsgerecht angepasst. Die Ausstattungslinien sind exemplarisch verortet:

#### I. DIE ROBUSTE



#### II. DIE ELEGANTE



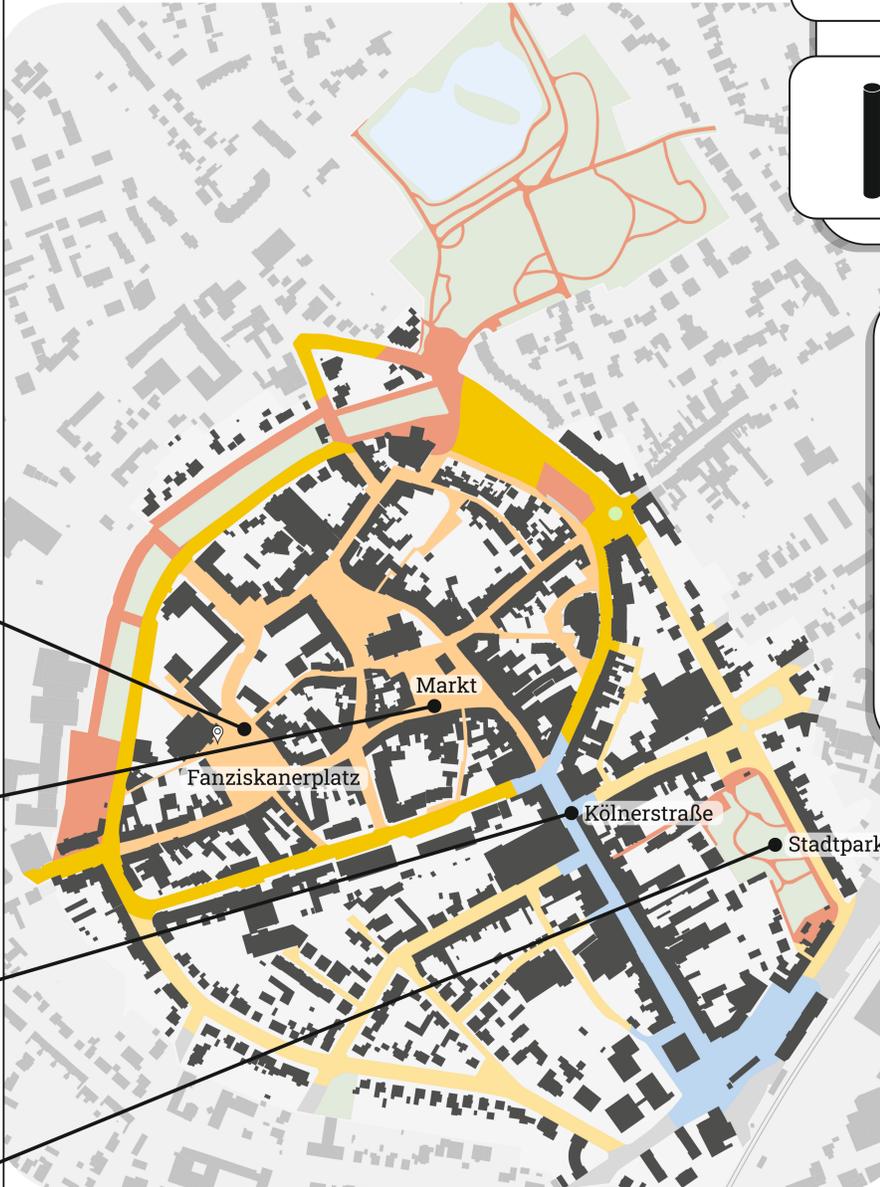
#### III. DIE MODERNE



#### IV. DIE BEWÄHRTE



### ... und morgen so:



Übersichtskarte Planung Stadtmobiliar und Beleuchtung



### Leuchten



-  Altstadtleuchte
-  Pilzleuchte
-  Tellerleuchte
-  Mastleuchte (<5,0 m)
-  Mastleuchte (>5,0 m)

### Ausstellungsstücke

Zum Erleben und Probesitzen des geplanten Sitzmobiliars werden am Franziskanerplatz zwei Ausstattungslinien präsentiert:



Werkstück  
„DIE ROBUSTE“



Levisbank  
„DIE ELEGANTE“

Die Sitzbereiche am Franziskanerplatz werden individuell hergestellt. Zur Veranschaulichung wurde ein Werkstück aus optisch ähnlichen Materialien gefertigt.